

**Geschäftsbericht des Jahres 2005
der St. Johannes Schützenbruderschaft Millich**

Jahreshauptversammlung 2005

Zur Jahreshauptversammlung am 21.01. begrüßte Brudermeister Heribert Müller Pastorin Irene Schlawin sowie 43 Schützenschwestern und Schützenbrüder. Nach den Jahresberichten teilte Willem Stickers stellvertretend für die Kassenprüfer der Versammlung mit, dass die Prüfung der Vereinskasse keine Beanstandung ergeben hat und lobte die ordentliche Kassenführung. Anschließend beantragte Andreas Schmitt die Entlastung des Vorstandes. Im Jahre 2005 mußte der größte Teil des Vorstandes neu gewählt werden. Hans Dohmen übernahm die Wahlleitung und die Versammlungsteilnehmer wählten wie folgt: Der geschäftsführende Vorstand wurde für weitere vier Jahre einstimmig mit je einer Stimmenthaltung wiedergewählt. Im Amt blieben demnach, Heribert Müller als Vorsitzender und Brudermeister, Erich Evertz als Kassierer und Wolfgang Eilbrecht als Geschäftsführer. Ebenfalls wiedergewählt wurden für zwei Jahre die Beisitzerinnen Claudia Müller, Birgit Evertz und Gisela Mülfarth. Dem Ältestenrat gehören weiterhin Dieter Coenen, Peter Krings und Achim Sander an. In ihrem Amt bestätigt wurden Elli Ortmann als Schießmeisterin und Stephanie Winkens als Jungschützenmeisterin. Stellvertretender Schießmeister ist Robert Ortmann, Stellvertretender Jungschützenmeister ist Ralf Winkens. Der neu gewählte Vorstand bedankte sich anschließend bei den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen.

Thomas Mülfarth, bei dem wir uns für die geleistete Arbeit als Jungschützenmeister bedankten, hatte zuvor während einer Versammlung der Jungschützen sein Amt niedergelegt. Er erläuterte die Gründe für seinen Rücktritt und bot dem neuen Jungschützenvorstand seine Unterstützung an.

Als Kassenprüfer für das Jahr 2005 wählte die Versammlung einstimmig Hans Holzweiler und Franz Lehan.

Versammlungen auf Bezirksebene

Da wir im Jahre 2005 Ausrichter des Bezirksschützenfestes waren, fand die Bezirksfrühjahrestagung am 17.04. bei uns in Millich statt. Vor dem ökumenischen Gottesdienst ehrte Bezirksbundesmeister Herbert Knur unsere Vereinsmitglieder Florian Ewerdwalbesloh als Bezirksschülerprinz, Vanessa Peulen als Bezirksprinzessin und Klaus Zoch von der Hückelhovener Bruderschaft als Bezirkskönig und stellte diese der Presse vor. Erstmals hielt der Bezirksvorstand diesen Tag als Besinnungstag der Schützen. Pastorin Irene Schlawin und Pfarrer Dr. Lücker stellten diesen Tag unter dem Motto „Glauben in allen Lebenslagen“.

Bei der Herbsttagung am 20.11. in Baal übernahm unsere Schießmeisterin Elli Ortmann die Ehrungen für das Bezirkspokalschießen, das zuvor vom 12. bis 17.09. auf unserem Schießstand stattgefunden hatte. Zu den Tagesordnungspunkten zählte auch die Wahl des neuen Bezirksvorstandes. Nach der Wahl gratulierten wir Dieter Coenen, der aus unseren Reihen für weitere fünf Jahre wieder zum Bezirksschießmeister gewählt wurde.

Frühkirmes und Bezirksschützenfest vom 24.06. bis 27.06.2005

Da sich ja bekanntlich für das Jahr 2005 kein König gefunden hatte ermittelten die Offiziere einen aus ihren Reihen, um beim bevorstehenden Bezirksschützenfest nicht ohne König zu sein. Bernd Winkens, der Jörg Evertz und Uli Venedey zu seinen Ministerrn ernannte, übernahm dieses Amt ohne jede Verpflichtung. Königshaus war deshalb das Dorfgemeinschaftshaus, das von den Offizieren mit ihren Frauen geschmückt wurde. Doch vorher mußte ein neuer Königsbaum her, da der alte mit den Jahren etwas morsch geworden ist. Der neue Baum dient gleichzeitig als Königs- und Prinzenbaum, ist aus verzinktem Eisen und bleibt fest vor dem Dorfgemeinschaftshaus stehen, es sei denn, zukünftige Majestäten möchten einen Ehrenbaum vor ihrer eigenen Haustüre haben. Am Donnerstag gesellten sich noch einige andere Schützen hinzu, um bei der Ortsausschmückung behilflich zu sein. Das Schmücken beim Prinzen übernahmen wie immer unsere Jungschützen, die am Freitag mit ihrem Discoabend das Kirmeswochende eröffneten. Das diesjährige Motto „Sunshine Party“ passte übrigens wunderbar zum Kirmeswetter. Nach dem Errichten des Ehrenbaumes am Samstagnachmittag, dem anschließenden Eröffnungsballett im Festzelt und einer viel zu kurzen Nacht, sammelte Jakob die Offiziere zum gemeinsamen Frühstück ein. Nach der anschließenden Kranzniederlegung war der ökumenische Gottesdienst angesagt. Dieser wurde im gut besetzten Festzelt von Pastorin Irene Schlawin und Kaplan Michael Krosch gehalten, die während des Gottesdienstes und der anschließenden Silberübergabe die richtigen Worte fanden. Mit der Silberübergabe endete die Amtszeit von Königin Käthe Hagelstein, Schülerprinzessin Vanessa Peulen und Schülerprinz Pascal Mülfarth. Brudermeister Heribert Müller bedankte sich bei den scheidenden Majestäten mit ihrem Gefolge und übergab das Silber an die Majestäten des Jahres 2005. Danach ehrte er zusammen mit seinem Stellvertreter Hans Dohmen nachfolgende Mitglieder für langjährige Mitgliederschaft in unserer Bruderschaft.

Johann Grzeskowiak wurde für 70-jährige,

Johannes Chabrie, Franz-Josef Losberg und

Heinz Schwieger für 25 – jährige Mitgliederschaft geehrt.

Unser Spieß Hans-Josef Winkens stellte den Anwesenden Dieter Hagelstein als neuen Offizier vor. Nach dem anschließenden Frühschoppen ging es ab 14:00 Uhr weiter im Programm mit dem Bezirksschützenfest. Hans Dohmen und Dieter Coehnen, die zu diesem Zeitpunkt auf dem von der Firma WestEnergie zur Verfügung gestellten Bühnenwagen standen, hatten mit dem Empfang der auswärtigen Vereine und dem Verteilen der Fahnenwimpel alle Hände voll zu tun. Zeitgleich bewirteten freiwillige Helfer die Ehrengäste und Majestäten im Dorfgemeinschaftshaus. Nach der Begrüßung durch den Bezirksvorstand und der Feldandacht, überreichte uns die Hilfarther Bruderschaft die Bezirksstandarte. Als sich dann der Festzug geführt von unserem Stabshauptmann Robert Ortmann in Bewegung setzte, war Millich zu klein. Sieben Schützenvereine, der Bürgerverein Schaufenberg, die Millicher Feuerwehr, vier Musikkapellen, unsere Ehrengäste und die Bezirksmajestäten - Bezirksschützenkönig Klaus Zoch, Bezirksprinzessin Vanessa Peulen und Bezirksschülerprinz Florian Ewerdwalbeslo, der gleichzeitig unser Schülerprinz ist, erfreuten die Zuschauer am Straßenrand.

Die Presse schrieb, das diese und unser König Bernd Winkens mit seinen Ministern Jörg Evertz und Uli Venedey bei den Zuschauern eine Flamme der Begeisterung entfachten. Vielleicht war das der Grund, warum wir so geschwitzt haben.

Der Tag endete schließlich mit dem Königs- und Prinzenball zu Ehren der Majestäten. Als dann am Montag die müden Geister so langsam wieder munter wurden, war der Klompeball wieder einmal ruckzuck vorbei. Die Kapelle ließ sich leider nicht zu einer Verlängerung überreden. Letztendlich ließ sich der ganze harte Kern aus dem Zelt fegen um den Abend auf dem Schießstand ausklingen zu lassen. Wenn man von den kleinen Pannen einmal absieht kann man sagen, dass wir ein gelungenes Bezirksschützenfest in Millich hatten. Der neue Kirmesplatz wieder im Ortskern, das Dorfgemeinschaftshaus für den Empfang der Ehrengäste, die vielen Passanten am Straßenrand, eine große Anzahl von auswärtigen Vereinen und Ehrengäste haben dazu beigetragen, dass sich unsere Gäste in Millich wohl gefühlt haben. Die Vorbereitungen mit denen bereits fast ein Jahr vorher begonnen wurde haben sich gelohnt, wenn auch manche Dinge mehrmals besprochen und anschließend wieder verworfen wurden. Aber Papier ist ja bekanntlich geduldig. und meine Vorstandskolleginnen und Kollegen auch, die die eigens dazu erstellte Checkliste immer wieder abarbeiten mussten. Aber was sein muss, muss sein. Vor allen Dingen, wenn man einen Schriftführer hat, der ohne Spickzettel und elektronischem Kalender sonst die Hälfte vergessen würde.

Viele fleißigen Helfer haben schließlich zum Gelingen des Festes beigetragen. Dazu gehörte nicht nur die Organisation und Vorbereitung durch den Vorstand, sondern auch die Ausrichtung des ökumenischen Gottesdienstes, die Bewirtung der Ehrengäste, ja sogar für das Verteilen von Wasserbechern wurden freiwillige Helfer benötigt. Freundliche Nachbarn haben z.B. Sonntag Morgen das Festzelt aufgeschlossen, damit die Bläsergruppe proben konnte und den Altar hergerichtet. Das Alles ist heute nicht mehr selbstverständlich. Deshalb allen Beteiligten von dieser Stelle nochmals ein Dankeschön, auch an die Elterngemeinschaft, die zum wiederholten Male den Kindern einige Freifahrten spendierten.

Auf vielfachem Wunsch unserer Mitglieder konnten wir in diesem Jahr wieder die Kapelle „TEAMWORK“ verpflichten, die leider nicht mehr so gut angekommen ist, wie in der Vergangenheit. Das Zelt lag da, wo es eigentlich hingehört, nämlich auf der Festwiese mitten im Ort. Der Festzug war gelungen, wenn auch die Straßenmusik etwas dürftig ausfiel, aber das war höhere Gewalt, oder wenn man so will, die Unzuverlässigkeit der anderen Bruderschaften, die die fehlende Straßenmusik schriftlich zugesagt hatten. Eine Bruderschaft hatte uns sogar eine halbe Stunde vor dem Festzug mitgeteilt, dass man vergessen hat die Straßenmusik zu bestellen. Da kann man schon einmal leicht nervös werden und sich beim Kommando „Das Gewehr über“ mit dem Säbel die Ohren ankratzen. Aber was soll es, die Sonne schien und unser Zeltwirt hat ein gutes Bier gezapft. Nur eines war nicht so reichlich vorhanden, wie wir es aus der Vergangenheit kennen, nämlich unsere Zeltbesucher. Dazu noch einige Zeilen am Ende dieses Berichtes.

Vogelschuß

Am Sonntag, dem 03.09. fand unser traditioneller Vogelschuss statt. Bei strahlendem Sonnenschein auf der Festwiese am Schützenwinkel begannen wir bereits um 14:00 Uhr mit Kaffee und Kuchen. Am Grillstand gab es Gyros, der reißenden Absatz fand. Die komplette Grillmannschaft wurde im übrigen von der Elterngemeinschaft gestellt, die auch zum wiederholten Male die Kinderbelustigung sponserte. Als dann gegen 16:00 Uhr der Vogelschuss begann ließ unser Hauptmann die Schützen auf der Festwiese antreten. Diesem Aufruf folgten leider nur wenige Schützen. Also beim nächsten Mal bitte alle Schützen, die abkömmlich sind, kurz antreten, das „Vater unser“ beten und anschließend weiter feiern. Für den Königsvogelschuss gab es in diesem Jahr drei Anwärter. Der hölzerne Vogel erwies sich jedoch als äußerst zähes Exemplar, dass erst bei Einbruch der Dunkelheit von der Stange fiel. Brudermeister Heribert Müller schaffte es schließlich. Als Minister werden ihm Erich Evertz und Robert Ortmann zur Seite stehen. Neuer Schülerprinz ist Christian Heinrichs, der mit 28 Ringen punktgleich mit Denis Mülfarth lag, jedoch das bessere Schußbild hatte. Für den Prinzenvogel gab es leider keine Anwärter. Allen Majestäten wünschen wir eine schöne und erfolgreiche Amtszeit.

Sonstige Veranstaltungen mit unserer Beteiligung

Die **Fronleichnamsprozession** wurde auf Samstag, den 21.05.2005 vorverlegt. Da man uns den neuen Termin jedoch erst Anfang April mitteilte und die Offiziere für diesen Zeitpunkt den Ausflug zur Mosel geplant und gebucht hatten, konnten wir nicht, wie man das aus der Vergangenheit kennt, komplett an der Prozession teilnehmen.

Zur Schaufenberger und Ratheimer Kirmes beteiligten wir uns als Gäste an den jeweiligen Festumzügen.

Am 05.06. folgten wir der Einladung der Schützenbruderschaft Birgelen und nahmen am **1. Deutsch-Niederländischen Bezirksschützenfest** teil. 25 Bruderschaften und viele Musikkapellen sorgten für einen schönen Umzug durch Birgelen. Käthe Hagelstein, die bei dieser Gelegenheit ihren letzten Auftritt als Königin hatte, bekam viel Beifall von den Zuschauern am Straßenrand.

Anlässlich der **Aussendung zum Weltjugendtag** gab es am 14.08. ein Fest der Begegnung im Reitstadion Aachen-Soers. Vier Vorstandsmitglieder übernahmen gemeinsam mit dem Bezirksbundesmeister als freiwillige Helfer den Ausschank in einem Bierwagen. Allen Beteiligten hat es Spaß gemacht, obwohl die Verständigung mit den international vertretenen Jugendlichen zum Teil nur mit Händen und Füßen erfolgte und im Bierwagen weit und breit kein Bier zu finden war. Wer diese Veranstaltung miterlebt hatte, bekam einen kleinen Vorgeschmack auf den bevorstehenden Weltjugendtag und was besonders überraschte, war die Begeisterung der jugendlichen Teilnehmer, obwohl es sich hierbei um eine kirchliche Veranstaltung handelte. So wunderte es uns auch nicht, dass es bei der Dankeschönfete der Helfer Autogramme vom Aachener Bischof Mussinghoff gab.

Am 27.08. gratulierten wir dem **SV Roland Millich zum 75-jährigen Vereinsjubiläum**. In seiner Ansprache hob unser Brudermeister die gute Zusammenarbeit unserer Vereine hervor und überreichte ein Geldgeschenk, das für die Jugendarbeit bestimmt sein sollte.

Als sich am 11.09. 29 Schützen mit der Bezirksstandarte zum Bundesschützenfest nach **Leverkusen** aufmachten, hatte die Bundesbahn bei uns die einmalige Gelegenheit ihren schlechten Ruf zu verteidigen. Tatsächlich gab es bereits am Baaler Bahnhof die erste 20-minütige Verspätung wegen angeblicher Türprobleme. In Leverkusen angekommen ging es zu Fuß weiter in Richtung BayArena. Als wir dann im -Gott sei Dank- überdachten Stadion Platz genommen hatten, kam der große Regen. Bundespräses Dr. Koch versprach jedoch, die Messe so lange zu halten, bis der große Regen nachließ, so dass die 30.000 Festzugteilnehmer trocken das Ziel erreichten.

Im November führen wir zur **Standartenübergabe des Diözesanverbandes** und der Amtseinführung des Diözesankönigs Anton Boms nach Tüschenbroich, legten mit der Ortsgemeinschaft zum **Volkstrauertag** einen Kranz am Kriegerdenkmal nieder und besuchten den Festgottesdienst zur Feier anlässlich der **Grundsteinlegung unserer katholischen Pfarrkirche vor 50 Jahren**

Stellt euch einmal vor,

es ist Ende Juni, strahlender Sonnenschein, Festzelt und Karussell stehen auf dem Kirmesplatz, die St. Johannes Schützenbruderschaft pflegt die alte Tradition mit Musik, Tanz und Festumzüge und der Gottesdienst findet im Festzelt statt - kurz gesagt es ist Schützenfest in Millich, auch Kirmes genannt. Nur was ist, wenn keiner mehr hingeht und selbst die Mitglieder nicht mehr mitmachen ? Es wäre schade drum ! Sicher ist die Zeit anders geworden, das Geld ist überall knapper und es zählen andere Werte und jeder hat mit sich, seiner Familie und seinem Beruf genug zu tun. Aber gerade deshalb sollten wir einmal darüber nachdenken, ob es sich nicht lohnt, alte Traditionen und die Dorf-gemeinschaft zu erhalten. Diese Zeilen bekommen natürlich wieder einmal die falschen zu hören, denn die meisten hier im Saal beteiligen sich sowieso aktiv am Vereinsleben der Ortsvereine. Nur eines steht fest, was der Kassenbericht unseres Kassierers nachher noch deutlicher machen wird, in dieser Form können wir die Kirmes nicht mehr lange feiern und finanzieren. Denn auch die Einnahmen beim Vogelschuß reichen schon lange nicht mehr aus, um den finanziellen Verlust der Kirmes auszugleichen. Aus diesem Grund haben wir uns direkt nach der Kirmes zusammengesetzt und eine Lösung für die Zukunft gesucht, zumindest erst einmal für das Jahr 2006. Was nach langen Überlegungen und Planungen dabei heraus gekommen ist, wird uns sicherlich unser Brudermeister beim Ausblick auf das Schützenjahr 2006 berichten. Wenn alles klappt, könnte uns es sogar gelingen, die Vereinskasse wieder etwas aufzubessern und unser Kassierer hat wieder Grund zum Lachen. Das ganze ist ein Versuch, wenn er nicht funktioniert, vielleicht sogar unsere letzte Möglichkeit, in diesem großen Rahmen Kirmes zu feiern. Getränke- und Eintrittspreise und die Gestaltung der Feste können wir beeinflussen, nur für alles andere brauchen wir auch die Unterstützung unserer Mitglieder. Wir hier vorne sind von euch gewählt worden, damit wir nicht nur den Verein leiten, sondern auch die Tradition unserer Schützenbruderschaft bewahren. Deshalb ist es

auch unsere Pflicht, daran zu erinnern, dass wenn nichts geschieht, es mit der alten Tradition

langsam aber sicher den Bach runtergeht. Nörgeleien, wie ‚Das Zelt liegt zu weit weg‘ oder ‚Die Kapelle ist nicht gut genug‘ oder ‚Im Nachbarort ist alles besser‘ - tragen nicht

gerade dazu bei, uns wieder nach vorne zu bringen. Was nicht heißen soll, dass wir keine offenen Ohren für berechtigte Kritik haben oder keine Verbesserungsvorschläge annehmen, die im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten liegen und unseren Statuten entsprechen. Sicherlich kann man unsere Kirmes im kleineren Kreis im Dorf-gemeinschaftshaus feiern. Aber, sind wir doch einmal ehrlich!. Wer will das wirklich ? Ich kenne viele, denen etwas fehlen würde. Also, wem noch etwas an Kirmes und dem Schützenwesen liegt, der sollte ganz einfach wieder mitmachen und uns vielleicht auch einmal Auswärts begleiten.

Bis hierhin unsere kleinen Sorgen, die das Vereinsleben so interessant und abwechslungsreich gestalten. Nur eine Sache, von der sicherlich jeder bereits gehört hat, war leider nicht ganz so lustig. In dem genannten Fall will ein Geschädigter unseren Verein in Haftung nehmen, weil er nach seiner Aussage über einen hochstehenden Metalldeckel gestolpert ist, der die Erdhülse von einem Fahnenmast abdeckt. Da dieser Fall leider immer nicht abgeschlossen ist und zur Zeit von unserer Haftpflichtversicherung geprüft und bearbeitet wird, möchte ich diesen Vorfall nicht kommentieren, obwohl mir einiges dazu einfallen würde. Nur eines möchte ich an dieser Stelle loswerden. Kirmesdienstag wurden alle Erdhülsen ordnungsgemäß und mit den richtigen Metalldeckeln abgedeckt.

Wenn wir die Besucherzahlen vom Festzelt und den Versicherungsfall einmal außer acht lassen, können wir mit dem Verlauf des Schützenjahres 2005 im Großen und Ganzen zufrieden sein. Erfreulich ist vor allen Dingen die Entwicklung im Bereich unserer Jungschützen. Hier hat es eine Vielzahl von Veranstaltungen und Fahrten gegeben, die von unseren Jungschützen begeistert angenommen wurden. Steffi und ihre Mannschaft haben also bisher ganz gute Arbeit geleistet. Erfreulich ist aber auch, dass sich ältere Schützen dazu bereit erklärt haben, als Begleitpersonen an den Fahrten der Jungschützen teilzunehmen um dabei den Jugendlichen das Schützenwesen etwas näher zu bringen. Wie wichtig die Jugendarbeit für unsere Zukunft ist, wird durch nachfolgende Zahlen deutlich: Zum 31.12.2005 hatten wir 159 Mitglieder. Diese Zahl ist seit einigen Jahren ziemlich konstant. Interessanter ist jedoch der Altersstammbaum. In der Altersgruppe der 14 bis 24jährigen haben wir 18 Mitglieder, also unsere Jungschützen. In der nächsten Altersgruppe der 25 bis 49-jährigen sind 60 Mitglieder vertreten. 79 Mitglieder sind jedoch bereits 50 Jahre und älter. Diese Zahlen belegen, dass wir die Jugendarbeit weiter vorantreiben und unterstützen müssen.

In diesem Sinne und in der Hoffnung niemanden vergessen oder auf die Füße getreten zu haben, wünsche ich euch allen, auch im Namen meiner Vorstandskollegen, ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2006. Bei den anderen Ortsvereinen bedankt sich der Vorstand für die stets gute Zusammenarbeit.

Danke für eure Aufmerksamkeit und für die Geduld derjenigen, die auch noch etwas zu berichten haben und deshalb bereits mit den Füßen scharren.

Millich, im Januar 2006
Wolfgang Eilbrecht